München Türkenstr. 79. I.
1887. 29. Dec.

Hochverehrter Herr Dr. Franzos,

Vor einiger Zeit bat ich die Bonz'sche Verlagshandlung um eine freundliche Ueberweisung des Gedichtes „Frauenstimmen" (Deutsche Dichtung), welches Sie seiner Zeit so liebenswürdig acceptierten. Ich erhielt indessen keine Antwort und wende mich zunächst an Sie mit der Anfrage über seine bezüglichen Schicksale. Meines Wissens ist das Gedicht bisher nicht erschienen und ich fühle mich ein wenig stiefmütterlich behandelt, denn es wird bald ein Jahr, daß ich das Gedicht abschickte. Ich sehe jüngere Kräfte, wie unseren Fulda, unterdessen oft vertreten und frage mich, womit ich es verschuldet habe, daß ich es in Folge dessen nicht wagen kann, Ihnen dies und das vorzulegen, was keinem unserer Dichter Schande machen würde. —
Ich denke im Januar nach Berlin zu kommen und werde mir die Ehre geben Sie dort zu begrüßen, doch ich unterdessen mit freundlichsten Neujahrswünschen bin

Ihr
ergebenster
Wolfgang Kirchbach.

WIENER STADTBIBLIOTHEK